



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

24 (14.1.1922) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-201401](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-201401)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung monatlich 1,00 M., in den übrigen Orten 1,20 M. ...

Verlagspreis: Die kleine Zeitg. 1,00 M., die große Zeitg. 1,20 M. ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. — Aus der Welt der Technik. — Gesetz und Recht. — Mannheimer Frauen-Zeitung. — Mannheimer Musik-Zeitung. — Bildung und Unterhaltung.

Poincarés Stunde.

Von Legationsrat Frhr. v. Rheinbaben, M. D. R.

Poincaré — „L'homme de la Lorraine“ — der „große Botringer“ hat sein Ziel erreicht. Wenn nicht in letzter Stunde bei der Kabinettsbildung ganz unerwartete Schwierigkeiten eintreten, haben wir ein Kabinett in Paris, das den Namen des Mannes trägt, den man wohl neben Clemenceau als den größten Deutschenfeind ansprechen kann und der, wie die Geschichte erwiesen hat, neben dem damaligen Botschafter in Paris die größte Einzelschuld am Weltkriege hat. Um das Wichtigste vorweg zu nehmen: Die Entwicklung zum Kabinett Poincaré ist eine heilsame. Heilsam zunächst zur Klärung der europäischen und weltpolitischen Lage und zum letzten Endes auch heilsam für Deutschland. Dieses Gesamturteil möchte ich voranstellen und festgehalten wissen. Es handelt sich dabei um das Große und Wesentliche der weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Entwicklung. Die Konferenz des Obersten Rates in Cannes ist geschlossen. War sie wirklich nur eine „Luzusreise“, wie manche Berichterstatter melden? Ist „Cannes“ vom deutschen Standpunkt aus gesehen umsonst gewesen? Sicherlich nicht! Ich sehe die große Linie der Entwicklung zunächst in der Notwendigkeit für Deutschland in ein irgendwie geartetes korrektes Verhältnis mit dem Nachbar im Westen zu gelangen, das sich aus gemeinsamen wirtschaftlichen und finanziellen Interessen heraus endlich dahin entwickelt, daß nicht nur die militärische Gewalttat an sich, sondern auch die dazugehörige Beste im Laufe der Zeit verschwindet. Nach der andern Seite geht die Gesamtentwicklung der Welt dahin, daß nach der Einigung der angelsächsischen Mächte und nach der Lösung der irischen Frage England nicht nur die Hand frei hat zu stärkerer aktiver Betätigung in Europa, sondern daß es auch gewillt ist, die Führung der europäischen Politik wiederum zu übernehmen. In dieser Richtung bestehen Möglichkeiten für Deutschlands Wiederaufstieg, und zwar deshalb, weil ein wesentlicher Teil der englischen Ziele auch deutsche Ziele sein können. Daß diese Ziele so gering zu bewerten sind, wie die „Sentiments-Parlamentarier-Korrespondenz“ kürzlich schrieb — der deutsche Staat wird vielleicht vom englischen Chef der Weltmächte eine baumwollene oder wollene Weste zum Geschenk erhalten — möchte ich dahingestellt sein lassen, weil ich glaube, daß die Höhe des wirtschaftlichen und politischen Ruhmens einer solchen Zusammenarbeit — so demütigend und gebunden sie auch im Anfang sein mag — letzten Endes von der Art der deutschen Arbeit, von seiner Willensenergie abhängen wird. Die von London nunmehr inaugurierte europäische Politik ist ein leeres Gegenstück zu der auch bei uns von einer Reihe von Politikern vertretenen „Kontinental-Politik“ ohne oder womöglich gegen England und sie ist klar und deutlich gegen die Politik Frankreichs zur Erlangung einer europäischen Vorherrschaft gerichtet. Das Memorandum von Lloyd George, das er Briand mit auf den Weg gab, stellt in meisterhafter Weise diese englische Tendenz dar. So ist der englisch-französische Gegensatz in Wahrheit der Grund der gegenwärtigen Krise. Die deutschen Reparationsleistungen stehen in zweiter Linie und werden von mancher Seite nur fälschlich vorgeschoben. Die in Cannes bisher vor dem Eintreten der deutschen Reparationsleistungen ist noch immer viel zu hoch für die deutsche Leistungsfähigkeit. Herr Poincaré und seine neuen Mitarbeiter werden sicher nicht jägern, bei der ersten Gelegenheit die französische Unerbittlichkeit erneut zu betonen. Insofern war es richtig, daß die deutschen Argumente rechtzeitig vor dem Verfallstermin der nächsten Goldleistung, d. h. vor dem 15. Januar zunächst an der zuständigen Stelle der Reparationskommission und dann auch vor dem Obersten Rate vorgetragen wurden. Deutschland hat also die Form erfüllt, es hat sein Nichtkönnen deutlich ausgesprochen und muß die Entscheidung der Gegner mit Fassung erwarten. Inzwischen wird der im Vordergrund stehende diplomatische Kampf zwischen England und Frankreich durchgeföhrt werden. Daß er zu einer wirklichen Einigung führt, halte ich für ausgeschlossen. Bleibt die Möglichkeit eines wie früher schon drohenden Kompromisses. Würdige Zurückhaltung muß die deutsche Parole sein. Aber diese Zurückhaltung darf doch keinen Zweifel über die Gesamtorientierung in unserer Politik aufkommen lassen. Ich sehe diese Orientierung in folgenden Richtlinien:

- a) Leistungen nur im Rahmen des Möglichen und freiwillige deutsche Unterschrift nur unter einem Vertrag, dessen Erfüllung möglich ist.
 - b) Bereitsein zur Zusammenarbeit mit den angelsächsischen Mächten (und anderen europäischen Ländern, insofern sie sich ihnen anschließen) zum Aufbau Europas und zur Heilung der weltwirtschaftlichen Krise; gründliche Vorbereitung für die Konferenz von Genua; Weiterführung der Sowjet-Rußland gegenüber eingeschlagenen Politik.
 - c) Anstreben eines korrekten Verhältnisses zu Frankreich, insofern dieses von seiner Gewaltpolitik abläßt; sonst alles daran setzen, um die deutsche Einheit zu erhalten.
- Sollten wir in diesen kritischen Tagen diese Grundlinien fest, damit uns die kommenden schweren Entscheidungen nicht wieder in vollständiger Unordnung treffen. Erstreben wir über die Parteigrenzen hinaus in diesem Sinne eine einheitliche Stellungnahme des deutschen Volkes. Damit komme ich zum Ausgangspunkt zurück. Poincarés Stunde hat geschlagen. Die Stunde eines Mannes, von dem wohl der weitaus überwiegende Teil des deutschen Volkes weiß, daß er das Beste versucht wird, um durch Ausspielen der Nachstellung Frankreichs für sein Land so viel herauszuschlagen, wie es ihm ohne neuen Krieg noch irgendwie

möglich ist. Sein Vorgänger und innerpolitischer Gegner Briand betrieb eine andere, eine Opportunitätspolitik. Er war in dauernder Angst vor Herrn Poincaré und dessen Freunden. Seine Sendlinge verkündeten es in Deutschland und anderswo bei jeder Gelegenheit, daß Deutschland nachgeben müsse, sonst komme der schreckliche, der grimmige Poincaré ans Ruder. Er hat seinerseits trotz vielleicht verständiger Vorläufe in jeder Frage den französischen Standpunkt zu Ungunsten Deutschlands abgeändert, um seinen innerpolitischen Gegnern den Wind aus den Segeln zu nehmen. Diese wiederum, vor allen Poincaré selbst mußten dadurch nur immer hitziger und chauvinistischer werden, damit sie die Gegnerschaft zu Briand und dadurch die Möglichkeit offen hielten, selbst zur Macht zu gelangen. So wurde jede Entwicklung zu einer Konsolidierung der Verhältnisse im Keime erstikt. Die andere Fehrlaute der Briandschen Politik lag in der bewußt erstrebten Fühlung zu links orientierten deutschen Kreisen. Das Laissez-faire Briand und seinen Freunden eher möglich, wenn er gleichzeitig das deutsche Volk innerlich weiter verbehte und spaltete. Aber alles was umsonst und keine Ziele hat Herr Briand wegen der inneren Unwahrscheinlichkeit seiner Politik doch nicht erreichen können.

Die hoffentlich letzte kritische Epoche nach dem deutschen Zusammenbruch hat eingeleitet. Die gesamte Entwicklung der weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Dinge läßt der Vermutung Raum, daß Deutschlands Wiederaufbau erst beginnen kann, wenn ein einheitliches Reich und eine weitestgehende in den Grundlagen ihrer Produktion freien Wirtschaft diese kritische Epoche überwindet.

Ein nahegelegender Vergleich.

Die „Zeit“ vergleicht die Rede, die Rathenau in Cannes über die deutsche Leistungsfähigkeit den Reden der Entente gehalten hat, mit der Rede, die derselbe Mann, damals als Minister des Wiederaufbaues, sich im Reichstag einführte. Das Blatt geht nicht auf die Frage ein, ob die damals vorgetragene Ansicht von der Leistungsfähigkeit Deutschlands ebenso wie die vorzeitigen und leichtfertigen deutschen Presseurteile über einen angeblichen großen Erfolg der deutschen Erfüllungspolitik mit zu dem Ausbruch der französischen Regierungskrisis beigetragen haben, aber man stellt fest, daß Herr Dr. Rathenau auf dem Wege von seiner damaligen Reichstagsrede bis zu dem Vortrag, den er in Cannes gehalten hat, offenbar zu einer grundlegenden Änderung seiner Auffassung gekommen ist.

Das, was Rathenau in Cannes vorgetragen hat, sei in den Reden des vorigen Jahres schon von sachverständiger Seite und von wirtschaftspolitischen Autoritäten mit Nachdruck betont worden. Die „Zeit“ hält fest, daß sich jetzt auch Herr Dr. Rathenau zu dieser Auffassung bekennt und daß er sie in Cannes mit Geschick zur Geltung gebracht hat.

Poincarés außenpolitisches Programm.

Paris, 14. Jan. (Priv.-Tel.) Poincaré ist noch immer mit der Kabinettsbildung beschäftigt. Das neue Kabinett wird sich erst Donnerstag der Kammer vorstellen. Der „Matin“ erzählt, daß auf Anregung des Senatspräsidenten Bourgeois zunächst ein Versuch gemacht wurde, das Kabinett durch den weniger exponierten Bidault bilden zu lassen. Erst als dieser abgelehnt, nahm Poincaré endlich an.

Das außenpolitische Programm Poincarés wird vom „Matin“ heute ziemlich genau umschrieben: 1. Die Beziehungen zwischen England. Poincaré sei für eine möglichst enge Freundschaft mit England, aber er wüßte andere Methoden der Zusammenarbeit, als sie bisher angewendet wurden. Die Beratungen des Obersten Rates will er möglichst schnell beendigt haben. Er sei gegen diese gar zu öffentliche Annapolitik des Obersten Rates und der Jagbandkonferenzen. Dagegen wüßte er möglichst häufige Unterredungen mit den englischen Kollegen, aber in der Verschwiegenheit der diplomatischen Büros.

2. Die Konferenz von Genua. Poincaré wünscht sich die Angelegenheit etwas reiflicher überlegen zu dürfen. Der „Matin“ erinnert daran, was Poincaré kürzlich in einem Artikel über diese Konferenz geschrieben: Frankreich hat dabei nichts zu gewinnen, aber vielleicht alles zu verlieren. Deutschland dagegen kann dort nichts verlieren, aber vielleicht alles gewinnen.

3. Die Konferenz von Genua. Poincaré hat im Laufe des gestrigen Tages diese Parlamentsdelegationen empfangen, denen er folgendes erklärte: Ich habe nicht die Absicht, ein einseitiges Ministerium zu bilden. Allen Parlamentsmitgliedern, die zu mir kommen, sage ich, daß Personfragen nicht auf dem Spiele stehen. Niemand kann sich die Schwierigkeit der augenblicklichen Lage verbekeln. Die Stunden, die wir durchleben, sind ebenso ernst, wie die des Jahres 1914. Einigkeit ist notwendiger als je. Zu Angehörigen der linksstehenden Parteien hat Poincaré erklärt, er habe gegen niemanden Verpflichtungen übernommen, aber er wolle daran erinnern, daß der Zufall es gewollt habe, daß in den Kabinetten, die während der sieben Jahre seiner Präsidentschaft gebildet worden seien, immer radikale Sozialisten enthalten gewesen seien.

Bezüglich der gegenwärtigen Politik erklärte Poincaré: Ich werde eine Unterredung mit Lloyd George haben, bevor ich offiziell Ministerpräsident sein werde. Lloyd George selbst hat den Wunsch geäußert, auf der Durchreise nach London eine Unterredung mit dem Nachfolger Briands zu haben. Ich habe dem englischen Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß ich sehr glücklich sein werde, ihm in der britischen Botschaft einen Besuch abzustatten, um mich mit ihm zu unter-

halten. Diese Unterredung kann mehrere Stunden in Anspruch nehmen und meine Handlungen hinausdrängen. Ich glaube nicht, daß das Ministerium vor Sonntag abend gebildet werden kann.

Ueber die Tagung des Obersten Rates sagte Poincaré, es wäre am vorteilhaftesten, wenn sich die Regierungschefs nur dann bemühten, wenn die Botschafter vorher die ganze vorbereitende Arbeit geleistet haben. Die Tagungen des Obersten Rates dürften dann nur zum Austausch der Unterchriften dienen.

Eine Tagesordnung der Radikalsozialisten.

Paris, 14. Jan. Die radikalsozialistische parlamentarische Gruppe hat gestern eine Tagesordnung angenommen, in der sie erklärt, sie trete für alle Maßnahmen ein, die geeignet erscheinen, den wahren Frieden wiederherzustellen. Sie begünstigt alle Zusammenkünfte, die zum Ergebnis haben können, die Wirtschaftslage Europas zu verbessern, unter der Bedingung, daß sie den Interessen der Bevölkerung und nicht den Forderungen der internationalen Finanz dienen, und unter der Bedingung, daß die Rechte der Franzosen, die Rußland Geld geliehen hätten, anerkannt würden. Die Gruppe betont aufs Neue, daß die Reparationsfrage nicht dem Problem des Wiederaufbaues Europas vorgezogen werden dürfe. Das angegriffene und verarmte Frankreich könne Deutschland keine neuen Opfer bringen, ohne sich der größten finanziellen Gefahr auszusetzen. Es hat den Vorschlag, daß nicht sehr viele Deputierte und Senatoren diese Resolution unterschrieben haben.

Französische Befürchtungen.

Amst. Paris, 12. Jan. Im Journal spricht der frühere Kriegsminister Lescroart die Befürchtung aus, daß die Gründung von internationalen Syndikaten für den Wiederaufbau Europas das Ergebnis haben werde, die Staaten Mitteleuropas der wirtschaftlichen Vorherrschaft des Deutschen Reiches auszuliefern und dem letzteren zu gestatten, die Reparationen mit dem Ruhen, den es daraus ziehen werde, zu bezahlen. Ein derartiger Vorgang würde bedeuten, daß in Wirklichkeit die Tschechoslowaken, Polen, Rumänen u. Jugoslawen gezwungene Kunden Deutschlands würden und an dessen Stelle die Reparationen bezahlten. Das aber seien die Völker, die Frankreich teuer seien, die es liebe. Frankreich könne die Industrie dieser Länder nicht unterstützen. Sein eigenes Interesse gebiete ihm, diese Länder, die Mitglieder der Kleinen Entente, wachsen und blühen zu sehen, da sie gegenüber Deutschland und seinen eventuellen bolschewistischen Verbündeten die gleichen Interessen wie Belgien und Frankreich hätten.

Lloyd George in Paris.

Berlin, 14. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Die erste Unterredung zwischen Lloyd George, der heute vormittag in Paris eintrifft, und Poincaré ist für heute nachmittags 4 Uhr angelegt. Vielleicht folgt dann auch eine Begegnung mit dem Präsidenten Millerand. Man nimmt an, daß Lloyd George vielleicht noch abends, spätestens morgen früh nach London weiter reist.

Paris, 14. Jan. Da Lloyd George vor seiner Abreise aus Cannes dem Wunsch ausgesprochen hätte, morgen Sonntag, eine Besprechung mit dem neuen Ministerpräsidenten zu haben, hat Poincaré dem britischen Botschafter Lord Hardinge mitgeteilt, daß er gern bereit sein werde, sich morgen zur britischen Botschaft zu begeben, um dort Lloyd George bei seiner Durchfahrt durch Paris zu sprechen.

Lloyd George über brennende Fragen.

Die Bedeutung der Konferenz von Genua.

London, 14. Jan. In einer Unterredung mit Vertretern der englischen Presse in Cannes erklärte Lloyd George vor seiner Abreise, er lenne noch nicht die Haltung Poincarés, aus seinen Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln jedoch seien ihm seine allgemeinen Ansichten bekannt. Vielleicht werde Poincaré vorziehen, eine ministerielle Erklärung vor der Deputiertenkammer abzugeben, bevor er sich über die Richtlinien seiner Politik äußere. Lloyd George werde Gelegenheit haben, bei seiner Durchreise durch Paris mit Poincaré zusammenzutreffen. Ob es jedoch zu einer Erörterung der englisch-französischen Politik kommen werde, könne er noch nicht sagen. Die Grundlage des englisch-französischen Übereinkommens sei mit der vollen Autorität des britischen Kabinetts unterbreitet worden, jedoch unter der Voraussetzung, daß das Parlament ihm zustimmen werde. Das Schicksal dieses Übereinkommens hänge natürlich von der Haltung ab, die die neue französische Regierung übernehme. In der Sitzung des Obersten Rates habe man gerade vor einem Übereinkommen in der Reparationsfrage gestanden, als Briand zurückgetreten sei. Wenn der neue französische Ministerpräsident der Ratifizierung des Reparationsvorschlages nicht günstig gegenüberstehe, oder wenn er einen anderen Standpunkt einnehmen sollte, so müsse eine neue Zusammenkunft des Obersten Rates zur erneuten Erörterung der Frage einberufen werden.

Er sehe, die Konferenz von Genua als eine der wichtigsten Zusammenkünfte an, die die Welt je erlebt habe. Zuerst einmal würden alle Nationen zusammentreten, um über den Frieden Europas zu beraten. Die Wiederherstellung des Friedens sei von größter Bedeutung, denn wenn der Friede nicht gesichert sei, könne auch kein wirtschaftlicher Wiederaufbau erfolgen. Ein Ausschuss werde innerhalb zehn Tagen in London zusammentreten, um das Programm von Genua zu genehmigen. England werde einen beobachtenden

Kaiser Karl im Exil.

Der letzte Habsburger auf dem österreichischen Thron bleibt trotz aller seiner Seitenprünge ein Günstling der Götter, die heute des Schicksals Fäden in der Hand zu haben glauben.

Man kann von zeitlich sich aufdrängenden Vergleichen ganz ablehnen. Ein historischer Vergleich liegt am Ende noch näher. Das Kaiserpaar Karl und Sita weilt auf der Insel Madeira und bewohnt eine Villa in dem reizenden Städtchen Funchal.

Das ist die „Verbannung“ des Habsburgischen Kaiserpaars nach Madeira doch von ganz anderer Art. Schon über die Wahl der Insel braucht sich Karl wahrscheinlich nicht zu beklagen.

Das tägliche Leben des Kaiserpaars beweist sich in ziemlich einfachen Formen. Um 9 Uhr findet das Frühstück statt, am dem das Kaiserpaar und der ihm betraute Hofstaat teilnehmen.

Graue Stunden.

Nicht ich werde, Immer fremder der Erde, Raum das ich noch Mensch und Bäume Spüre als Bilder und Lehne.

Hans Bethge.

Die erste „Faust“-Aufführung in Mannheim.

Anfangs Januar 1834 ging „Faust“ in Mannheim zum ersten Male in Szene. Hierüber lesen wir in „Stadt- und Landboten“ von 1834:

„Am ersten Male. Faust. Dramatisches Gedicht von — wie getragen uns nicht, den Namen hinzuschreiben: es mühte wenigstens keinen: ursprünglich von Goethe. Im Prolog von Faust sagt der junge Weltkrieger mit Ironie: „Gebt ihr ein Stück, so gebt es nicht.“

Luft in sein früheres Reich zu begeben. Aber man hat die Verbannung doch so eingerichtet, daß das Kaiserpaar es sich in ihr gefallen lassen kann, und wenn Kaiser Karls Zeit wieder kommen sollte, dann wird man es wohl erleben, daß selbst von Madeira aus Wege nach Ungarn führen.

Wirtschaftliche Fragen.

Auswanderung und die wirtschaftliche Notlage Deutschlands. Die wirtschaftliche Notlage Deutschlands zeigt sich in einem starken Anleigen der Auswanderungsziffer. Die Zahl der Anfragen Auswanderungslustiger in Hessen und Hessen-Raissa an das Reichswanderungsamt in Frankfurt a. M. im Jahre 1921 betrug 3780.

Ein großer Teil der Hausangestellten nimmt Stellung in Holland an. Durch verlodende Lohnangebote in deutscher Markt werden hauptsächlich Dienstmädchen verführt, in Holland Stellung anzunehmen. Bei der ersten Lohnzahlung wird natürlich in Gulden bezahlt, was bei den gegenwärtigen Wechselverhältnissen ein so geringer Lohn ist, daß die Hineingefahrenen unmöglich dabei bestehen können, ihren Dienst zu quittieren und dann mittellos und hilflos sich in fremden Landen befinden, bis sie unter großen Schwierigkeiten und Aufopferung ihrer letzten Habe wieder nach Deutschland zurückkommen.

Erhöhung der Gütertarife. BB. Berlin, 13. Jan. In der heutigen Sitzung des vorläufigen Reichseisenbahnrates ist die Vorlage der Deutschen Reichsbahn zur Erhöhung des Eisenbahn-Güter- und Irtariffs angenommen worden. Die Vorlage sieht eine Erhöhung von 33 1/2 Prozent im Durchschnitt vor.

Städtische Nachrichten.

Gedenktage der Woche.

- 15. 1800. Carl Lerol †
15. 1861. Weg. Rossini †
15. 1901. Arnold Böcklin †
27. 1705. Benjamin Franklin †
18. 1851. Felix Friedberg †
1871. R. Eberhard König †
19. 1874. Ferd. Gregorovius †
19. 1821. Hoff. Gregorovius †
21. 1851. Ad. Becking †

Kreisaufwendungen.

Der Ausschuss fordert bei der Kreiserversammlung 1 170 000 Mark für die Kreiserversorgung an und zwar 800 000 M. für die Erziehung und Versorgung arbeitsloser Kinder und Lehrlinge, 250 000 M. für Kurten in Kolonien und Erholungsheimen und 120 000 M. für geistliche, in Heilanstalten untergebrachte Kinder und für Krankenhausverpflegung.

wieder in einer Blüte, und bis man sich zusammengerückt und den Staub oder die Tränen vom Auge gewischt hat, kann man sich nicht mehr. Zeit, Ort und Handlung haben einen Riesenfortschritt gemacht, wie der Kolonialismus nach dem Hamburger Meil.

Wenn es wahr ist, daß sich die Verstorbenen, so sie verunglückt werden, im Grabe unbewußt, dann werden uns die Zeilungen das eine Geistesgeschichte erzählen. Wir schlagen den Blick nieder und seufzen; aber wir bedauern auch diejenigen, die wegen der Meerestagen gekommen waren. Auch sie sind nichts für ihren Geschlecht, und da sie sich einmal vorgenommen hatten, zu lachen, so lachten sie am Ende über die ernsthaftesten Sachen.

Die Kritik zeigt uns, wie selbst Goethes Faust unter der damaligen furchtbaren strengen Zensur leiden mußte. Man denke, man schrieb 1834, es war die Zeit des jehde freiheliche Regierung unterdrückenden Metternich; da war es möglich, daß selbst in der letzten Hauptprobe der Komität seines Amtes wählte und die Schauspielstellung zur Aufführung des zensierten Faust schreiten mußte, wenn nicht der Faust überhaupt vom Spielplan verschwunden sollte.

Kunst und Wissen.

Blotzabend Andreas Weigharber. Unter der Hand Andreas Weigharbers entfaltete die Geige die stille, geheimnisvolle Wache, den Gedanken des Meisters rein und tief zu gestalten. Tariniis glanzvoll gearbeitet, noch warmer Empfindung und edelm Gelangung georgene G-moll-Sonate vor seine erste Habe. Bewundernswert modern wieviel dieses Werk des schon 1770 verstorbenen größten Geigenmeisters seiner Zeit uns an in seiner gebieteren Führung; Weigharber gab ihm märkungsvolle Bekämpfung nach der leuchtenden Seite und betonte dabei einen Ton von

hülen zur Beschaffung und Ergänzung der notwendigen Einrichtungsgenstände gewahrt werden.

Dem Jahresbericht des Herrn Hauptlehrer Erwin Eißmannheim entnehmen wir folgendes: Die unglückliche wirtschaftliche Lage macht sich naturgemäß gerade bei dieser Abteilung der Kreisrätigkeit besonders bemerkbar. Trotz reichlicher Erhöhung der Pflögrätze ist es sehr schwer, Kinder in guter Familienpflege unterzubringen.

Befonders legensreich wirkt der auf 80 M. pro Kind und Jahr erhöhte Erziehungsbeitrag. Die einmalige Auszahlung des Betrags im Oktober jeden Jahres als Beistuer zur Beschaffung von wärmerer Bekleidung, von Winterdecken usw. wird von den Betroffenen — es sind größtenteils Witwen in den dürftigsten Verhältnissen — recht dankbar ausgenommen. Aus eigener Erfahrung weiß der Berichterstatter, wie die ehrenamtlichen Armenpfleger der Städt. Mannheim sich selbst auf den Weg machten, um mit diesem beheldenen Betrag des Kreises das Könnste für die kleinen Pflegebefohlenen vorzuzuführen einzukaufen.

Im vergangen Jahre wurde das Wespiln-Stift in Mannheim o.m. Sonderauschuss beauftragt. Die Mitglieder nennen einen sehr guten Eindruck; leider fehlen der Anzahl die Mittel, um die so notwendige Renozierung der Innerräume vorzunehmen.

Kommt die 24-Stunden-Zeit? Wie die „Arbeitskunst“, das Organ des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher, mittelst, hat der Vertreter des Verbandes im Reichsverkehrsministerium in Erfahrung gebracht, daß die Einführung der 24-Stunden-Zeit in Deutschland zunächst noch nicht beabsichtigt ist.

Der Reichsverkehrsminister hat sich übrigens an die anderen in Betracht kommenden Ministerien mit der Bitte um Stellungnahme gewandt. Es ist interessant, daß die meisten der befragten Stellen erklären, daß ein Bedürfnis für die 24-Stun-

slippen Klangreiz und beglückender Säße und eine von starkem Temperament beleuerte Fogenführung. Auch Mozarts D-Dur-Konzert erlösch seine leuchtende Empfindungswärme, seine schlichte Klarheit und farbige Schönheit der Tonpräge willig dem leichtem und weichen Strich und der postlichen Auffassung des Künstlers. Doch verlangt der durchsichtige Mozartstil, daß die Uebereinstimmung des Soffiten mit der Begleitung bis aufs letzte durchgeführt sei, damit die dem Schönheitsideal des Meisters entsprechende Weise von ihm ausgehe.

Mannheimer Kunstverein. Auf die gegenwärtige Ausstellung sei nochmals hingewiesen. Verkauf wurden: 2 Radierungen aus der Ausstellung Berliner Graphiker, 1 Oelgemälde von R. Schöfer, Mannheim.

Der Badische Kunstverein in Karlsruhe veranstaltet vom 15. Januar ab in seinen Räumen eine Gedächtnisausstellung von Werken des Heidelberger Meisters, Professor Friedrich Kallmorgen. Die Ausstellung war zum 60. Geburtstag des berühmten Künstlers geplant, mußte aber infolge der schmerzlichen Verlebensverhältnisse während der Kriegszeit unterbleiben. Die Ausstellung, die weit über 100 Werke umfaßt, bietet ein erspöndendes Bild des Schaffens des seit Jahren in Heidelberg lebenden Künstlers.

Mitras-Fund. Im Keller eines Hauses in Bingen wurde bei Grabungen ein prachtvoller Mitrasfund zu Tage gefördert. Der Steinmetz trägt auf der Vorderseite ein ausgearbeitetes Mäströsch, von dem leider Kopf und Gesicht zerstört sind. Jedoch ist die kunstvolle Abgearbeitung bemerkenswert.

PROSPEKT

Ober

M. 800 000.- neue Stammaktien

Stück 800 zu je M. 1000.- Nr. 1701-2500

der

Emaillier- u. Stanzwerke vorm. Gebr. Ullrich

Maikammer (Rheinpfalz).

Die Gesellschaft wurde am 15. März 1890 zum Zwecke des Erwerbes und der Fortführung der unter der Firma Gebrüder Ullrich in Maikammer betriebenen Emaillier- und Meierslab-Fabrik errichtet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von emaillierten, verzinkten, verzinkt und geschliffenen Blechwaren, sowie verwandter Artikel.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug ursprünglich Mk. 1700 000.- Durch Beschluß der Generalversammlung vom 16. März 1920 wurde es zur Verstärkung der Betriebsmittel auf Mk. 2 700 000.- erhöht durch Ausgabe von ab 1. Januar 1921 dividendenberechtigten

1.800 auf den Inhaber lautenden voll einbezahlten Stammaktien zu je Mk. 1000.- und 2.200 auf den Namen lautenden voll einbezahlten Vorzugsaktien zu je Mk. 1000.-

ausgestattet mit einem 10fachen Stimmrecht und einer auf 7% nach oben begrenzten Vorzugsdividende mit Nachzahlungsverpflichtung der Gesellschaft, rückzahlbar im Falle der Liquidation mit 110% vor den Stammaktien.

Die Vorzugsaktien, welche vor dem 16. März 1925 auf einen anderen Namen nicht übertragen werden dürfen, wurden geschaffen, um der Ueberfremdungsfahr der Gesellschaft vorzubeugen. Diese Mk. 200 000.- Vorzugsaktien verfügen in der Generalversammlung über 2000 Stimmen gegenüber Mk. 2 500 000.- Stammaktien mit 2500 Stimmen.

Die Stück 800 neuen Stammaktien und die Stück 200 Vorzugsaktien wurden von der Pfälzischen Bank Ludwigshafen a. Rh. unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre zum Kurse von 110% mit der Verpflichtung übernommen, von den übernommenen Stück 800 Stammaktien dem alten Aktionären Stück 566% zum Kurse von 115% in der Weise zum Bezuge anzubieten, daß auf je drei alte Aktien eine neue Aktie entfällt. Die restlichen neuen Stammaktien standen der Pfälzischen Bank zur freien Verfügung.

Das aus der Kapitalerhöhung entstandene Agio von 10% aus Mk. 1 000 000.- = Mk. 100 000.- wird zur Deckung der Kosten der Ausgabe der neuen Aktien und der Börseneinführungen verwendet. Ein eventuell verbleibender Ueberschuß wird dem Reservefond zugeführt werden.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr Mk. 2 700 000.- und ist eingeteilt in 2500 auf den Inhaber lautende Stammaktien zu je Mk. 1000.- Nr. 1-2500 und 200 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien zu je Mk. 1000.- Nr. 1-200. Die Aktien tragen die faktillierte Unterschrift des Vorstandes sowie die handschriftliche Gegenzeichnung eines Kontrollbeamten.

Die Gesellschaft hat laut Beschluß der Generalversammlung vom 21. November 1904 eine Anleihe in der Höhe von Mk. 850 000.- aufgenommen, welche zu 4% verzinslich, ab 1910 zu 102% in jährlichen Raten auslosbar und hypothekarisch an erster Stelle auf dem Grundbesitz der Gesellschaft eingetragen ist; Tilgungsdauer bis 1934.

Am 30. Juni 1921 waren noch Mk. 453 500.- Obligationen im Umlauf.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Alleiniges Vorstandsmitglied ist zurzeit Herr Direktor August Neber in Maikammer.

Der Aufsichtsrat besteht aus höchstens 7 Mitgliedern, zurzeit aus den Herren:

- Kommerzienrat C. Eswein, Gutsbesitzer, Bad Dürkheim, Vorsitzender,
Oekonomierat Karl Straub, Gutsbesitzer und Bürgermeister, Diedesfeld, stellvertretender Vorsitzender,
Kommerzienrat Josef Schayer, Generaldirektor der Pfälzischen Bank, Ludwigshafen am Rhein,
Friedrich Dacqué, Direktor der Pfälzischen Bank vorm. Louis Dacqué, Neustadt a. Hdt.,
Dr. Arthur Netter, in Firma Wolff Netter, Ludwigshafen am Rhein.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten außer dem Ersatz der aus Erfüllung ihres Berufs entstehenden Auslagen eine feste jährliche Vergütung von je Mk. 2000.-, welche auf den ihnen zustehenden Anteil am Reingewinn (siehe unten) anzurechnen ist. Die Tantiemesteuer trägt die Gesellschaft.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Juli des einen bis zum 30. Juni des folgenden Jahres.

Die Generalversammlungen finden in Maikammer oder anderwärts statt auf Berufung des Vorstandes oder des Aufsichtsrates.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen rechtsgültig im Deutschen Reichsanzeiger und werden außerdem in zwei Berliner Zeitungen veröffentlicht.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt kostenfrei bei der Gesellschaftskasse in Maikammer, bei der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen am Rhein sowie deren sämtlichen Niederlassungen, bei der Deutschen Bank, Berlin, und bei der Firma C. H. Kretzschmar, Berlin. Bei diesen Stellen können auch kostenfrei neue Gewinnanteilscheinbogen erhoben, Bezugsrechte ausgeübt, Aktien zur Teilnahme an den Generalversammlungen hinterlegt, sowie alle sonstigen, von der Generalversammlung beschlossenen, die Aktienurkunden betreffenden Maßnahmen bewirkt werden.

Ueber die Verwendung des jährlichen Reingewinnes bestimmt das Statut folgendes:

1. Von dem Reingewinn werden vorab jährlich 5% dem Reservefonds überwiesen und zwar so lange, als dieser den 10. Teil des eingezahlten Aktienkapitals nicht übersteigt.

2. Hiernach werden bis zu 7% Vorzugsdividende auf die Vorzugsaktien bezahlt.

3. Alsdann werden 4% des eingezahlten Grundkapitals in Abzug gebracht als erste Dividende der Aktionäre, sofern die Generalversammlung nichts anderes darüber verfügt.

4. Ueber den hiernach verbleibenden Rest verfügt die Generalversammlung nach ihrem Ermessen unter der Beschränkung jedoch, daß aus dem nach Vornahme aller Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Teil desselben der Vorstand und die Beamten ihre vertragsmäßigen Tantiemen und die Mitglieder des Aufsichtsrates 10% erhalten mit der Maßgabe, daß die Tantieme für jede volle Mk. 10 000.- Abschreibung oder Rücklage, welche von der Generalversammlung aus dem nach den unter Ziffer 1 und 2 genannten Beträgen verbleibenden Reingewinn beschlossen worden, um 1%, jedoch nicht höher als auf 20% steigt. Falls

aber die so zu ermittelnde Tantieme des Aufsichtsrates mehr als 10% des nach Abzug der zu Ziffer 1 und 2 genannten Beträge verbleibenden Reingewinnes betragen würde, haben die Aufsichtsratsmitglieder keinen Anspruch auf den Mehrbetrag.

Die Dividenden in den letzten 5 Geschäftsjahren betragen:

Table with columns for years (1916/17, 1917/18, 1918/19, 1919/20, 1920/21) and dividend percentages (12%, 8%, 9%, 9%, 4 1/2%, 5 1/2%, 10%, 7%). Includes a note about a 7% bonus for 1917/18.

Die Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung per 30. Juni 1921 lauten wie folgt:

Bilanz per 30. Juni 1921. Table with columns for Aktiva (An Immobilien-Konto, Maschinen- u. Werkzeug-Konto, Olen-Konto, Fuhrpark-Konto, Kassa-Konto, Wechsel-Konto, Debitoren-Konto, Effekten-Konto, Waren-Konto) and Passiva (Per Stamm-Aktien-Kapital-Konto, Vorzugs-Aktien-Kapital-Konto, Rücklage-Konto, Sonder-Rücklage-Konto, Obligations-Konto, Kreditoren-Konto, Dividenden-Konto, Obligations-Zinsen-Konto, Beamten- und Arbeiter-Unterstützungslonds-Konto, Gewinn- und Verlust-Konto).

- 1) Darunter Bankguthaben M. 139 011.26
2) Kreditsanleihen
3) Fertigungsbillette 329 618.42
Halbfertigungsbillette 911 100.40
Materialien 446 951.70

Gewinn- und Verlust-Konto per 30. Juni 1921. Table with columns for Soll (An Abschreibungs-Konto: Immobilien-Konto I und II, Maschinen- u. Werkzeug-Konto I und II, Olen-Konto I und II, Reingewinn) and Haben (Per Warm-Konto: Gewinn, abzüglich Unkosten, Steuern, Umsätze, Beiträge zur Krankenkasse und Unfallversicherung usw., Gewinn-Vertrag per 1919/20).

* Tantieme des Aufsichtsrates M. 107 623.91
*) Generalunkosten M. 707 620.22
**) Steuern M. 412 279.42

Der Grundbesitz der Gesellschaft umfaßt 56 270 qm, wovon 25 601 qm bebaut sind. Die Gebäude sind größtenteils massiv gebaut. Das Werk Maikammer liegt im Ortsbereich Maikammer; das Werk Kirrweiler am Bahnhof Maikammer-Kirrweiler, hat Gleisanschluß, die Staatsstraße Neustadt a. H.-Landau führt in unmittelbarer Nähe vorbei.

Die Fabrik bezieht die elektrische Kraft von den Pfalzwerken in Ludwigshafen und ist ausgestattet mit Stanzmaschinen, Ziehpressen, Planier- und Drückbänken, Falz-, Bördel-, Biege-, Richt-, Scher-, Loch-, Stoß-, Bohr- und Fräsemaschinen sowie Drehbänken und Trommelmühlen.

Beschäftigt werden zurzeit 330 Arbeiter und 28 kaufmännische und technische Angestellte. Die Umsätze betragen in den letzten drei Jahren: 1918/19 Mk. 3 682 734.79, 1919/20 11 048 756.16, 1920/21 11 604 669.68

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind

M. 800 000.- neue Stammaktien

Stück 800 zu je M. 1000.- Nr. 1701-2500

der

Emaillier- und Stanzwerke vorm. Gebr. Ullrich

Maikammer (Rheinpfalz)

zum Handel und zur Notierung an der Börse in Berlin zugelassen worden.

Berlin, im Januar 1922.

C. H. Kretzschmar.

RHEIN-MAIN-DONAU AKTIENGESSELLSCHAFT

Zeichnungsaufforderung.

M 255 350 000 reichsmündelsichere Vorzugsaktien

(vom Jahre 1925 ab zum Kurse von 110 %, vom Jahre 1927 ab zum Kurse von 115 % jederzeit auf Beschluss einer Generalversammlung, und bei Auflösung der Gesellschaft unter gesamtschuldnerischer Bürgschaft des Deutschen Reichs und Bayerns zum Nennwert rückzahlbar) der Rhein-Main-Donau Aktiengesellschaft, während der Bauzeit mit 5 % Bauzinsen, von da ab mit Vorzugsdividende bis zu 7 %, die vom Deutschen Reich und von Bayern in Höhe von 5 % gewährleistet ist,

M 300 000 000 Teilschuldverschreibungen oder Handdarlehen

der Rhein-Main-Donau Aktiengesellschaft, 5 %ig, vom Jahre 1922 ab zum Kurse von 102 % rückzahlbar, vom Deutschen Reich und von Bayern gesamtschuldnerisch für Kapital und Zinsen verbürgt, erstattungshypothekarisch einzutragen, reichsmündelsicher,

werden hiermit zur öffentlichen Zeichnung unter folgenden Bedingungen ausgesetzt:

1. Zeichnungen werden bis einschließlich 25. Januar 1922 bei den unterzeichneten Banken und Bankhäusern, sowie deren ständigen Niederlassungen während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. Die Anmeldeschlüsse sind bei den Stellen kostenlos zu haben. Früherer Schluss der Zeichnung bleibt vorbehalten.
2. Der Zeichnungspreis beträgt für:
 - die Vorzugsaktien 103 %, zuzüglich Schlussstempel und 3 % Stillschüssen ab 1. Januar 1922 bis zum 31. Januar 1922.
 - die Teilschuldverschreibungen 100 %, zuzüglich Schlussstempel.
 - die Handdarlehen 99 %.
 Die Abrechnung der gezeichneten Vorzugsaktien, Teilschuldverschreibungen und Handdarlehen erfolgt per 31. Januar 1922, sodass bei Teilschuldverschreibungen und Handdarlehen, deren Verzinsung am 1. Februar beginnt, keine Stillschüssenverrechnung stattfindet. Die Handdarlehen müssen über Beträge von mindestens M. 20000 lauten. Höhere Beträge müssen durch 50000 teilbar sein.
3. Bei der Zeichnung muß auf Befordern eine Sicherheit von 5 % des gezeichneten Nennbetrages hinterlegt werden, und zwar entweder in bar oder in solchen Wertpapieren, die von der betreffenden Zeichnungsstelle als zulässig anerkannt werden. Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird der überschüssige Teil der bestellten Sicherheit unverzüglich zurückgegeben werden.
4. Die Zuteilung erfolgt möglichst bald nach der Zeichnung gemäß dem Ermessen der Zeichnungsstelle. Für die Zuteilung der Teilschuldverschreibungen und Handdarlehen stehen eine weitere M. 200 000 zur Verfügung.
5. Die Bezahlung der zugewiesenen Beträge hat am 31. Januar 1922 bei derjenigen Stelle, bei der die Zeichnung bewirkt ist, während der Geschäftsstunden zu erfolgen. Am gleichen Tage hat die Abführung der auf gezeichnete Handdarlehen entfallenden Beträge an die Stelle, bei der die Zeichnung bewirkt ist, zu erfolgen.
6. Die Aushändigung der Stücke erfolgt möglichst bald nach besonderer Bekanntmachung.

Im Januar 1922.

Deutsche Bank.
 Bayerische Staatsbank.
 Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.
 Bayerische Vereinsbank.
 Rheinische Creditbank.
 Bayerische Disconto- und Wechselbank A.-G.
 Bayerische Girozentrale
 Bayerische Zentral-Darlehenskasse e. G. m. b. H.
 Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft e. G. m. b. H.

Preussische Staatsbank (Seehandlung).
 Berliner Handels-Gesellschaft.
 S. Bleichröder.
 Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft.
 Delbrück Schickler & Co.
 J. Dreyfus & Co.
 E. L. Friedmann & Co.
 Hardy & Co. G. m. b. H.

M. Aufhäuser.
 Anton Kohn.
 Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
 Deutsche Vereinsbank.
 Simon Hirschland.
 Sal. Oppenheim jr. & Cie.
 J. H. Stein.
 Vereinsbank in Hamburg.

Mitteldutsche Creditbank.
 Friedr. Schmid & Co.
 Barmer Bank-Verein Hirsberg, Fischer & Comp.
 Essener Credit-Anstalt.
 A. Levy.
 B. Simons & Co.
 Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
 M. M. Warburg & Co.
 Württembergische Vereinsbank.

A. E. Wassermann.
 E. Heimann.
 Marx & Goldschmidt.
 Lozard Speyer-Ellinger.



Carl Mügge
 Bank- u. Versicherungs-
 Geschäft
 Berlin W. 57,
 Potsdamerstr. 55a.

Wir suchen zwecks Ausbaus unserer Großorganisation Pöhlungsnehmer mit besten Empfehlungen, erfolgreichen Versicherungs-Pächtern in verschiedenen Teilen des Reiches zu gewinnen, die insbesondere auf dem Gebiete der Organisation begabt sind, und sich eine sehr selbständige, einträgliche Lebensstellung bei ungenügendem Geschäftsvorkehr schaffen wollen. Preis Beihilfung für alleinstehende, leistungsstfähige, deutsche Geschäftsleute nach modernen Grundsätzen. Einsteinstrengste Diskretion zugesichert. Ausserdem finden gebildete Herren von makabroser Vergangenheit, die einen Berufswechsel anstreben, jederzeit und an allen Orten unter ausserordentlichen Bedingungen Gelegenheit zur theoretischen und praktischen Ausbildung durch langjährige, erprobte Fachleute.

Gelt. Angebote, gegebenenfalls privat, an Gehobenen Hof-Finanzrat Mügge, Berlin-Grönowald, Hubertus-Allee 27, erbeten.

Commerz- u. Privat-Bank

Gegründet 1870 Aktiengesellschaft Gegründet 1870

Hamburg - Berlin

170 Niederlassungen
 100 Depositenkassen
 160 Geschäftsstellen
 verbündeter Banken.

Filialen in Süddeutschland: Augsburg, Frankfurt a. M., Fürth i. B., Mainz, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart.

Elektrizitäts-Gesellschaft
 welche sich mit Ausbau von Überlandzentralen befaßt und mit größeren, sehr gewinnbringenden Aufträgen versehen ist, sucht Verbindung mit seriösem Kapitalisten.

mit wenigstens Mk 300 000.— Einlage; event. auch nur auf 6 Monate. Gef. Anz. erbeten unter W. W. 37 an die Geschäftsstelle 4. H.



**Kassen-
 schrank- und
 Registrierkassen**
 Spezialgeschäft
 G. MERKLE, P. 27
 u. HEIDELBERG
 Göthestraße 1
 Tel. 2250

51

Gebrauchte Säcke
 Hataner, H 4, 24 - Telefon 4872
 Guss und seriös.



Übersee-Reisen nach allen Weltteilen

ab deutschen und ausländischen Häfen

Reisegepäck-Versicherung
 Fahrcheine und Auskünfte durch Passage- u. Reise-Büro

F. Wih. Sengewald
 Mannheim
 Tattersalstr. 2, Fernspr. 7974

Vertretung Heidelberg:
Wilhelm Hoernemann
 Handschuhshamer Landstr. 25

Zuckerfabrik Frankenthal

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zur

48. ordentl. Generalversammlung

unserer Gesellschaft auf Samstag, den 4. Februar 1922, vormittags 11 Uhr, in das Verwaltungsgebäude der Zuckerfabrik Frankenthal (Rheinplatz) eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr 1920/1921, Bericht des Prüfungsausschusses über die Prüfung der Bücher und des Rechnungsabchlusses auf den 30. September 1921.
2. Genehmigung des Rechnungsabchlusses, Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
3. Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Wahl der Mitglieder des Prüfungsausschusses.
6. Verlegung des Schlusses des Geschäftsjahres auf 31. August; dementsprechende Abänderung des Gesellschaftsvertrages.
7. Ewige Anträge von Aktionären.

Diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben sich über ihren Aktienbesitz spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung auszuweisen und zwar bei:

unserer Gesellschaftskasse im Verwaltungsgebäude der Fabrik oder
 der Rheinischen Creditbank, Filiale Kaiserlautern der Rheinischen Creditbank in Mannheim
 der Südd. Disconto-Gesellschaft, A.-G., Mannheim
 dem Bankgeschäft M. Hohenemser in Frankfurt a. M.
 der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt a. M.

wobei auch die Eintrittskarten in Empfang genommen werden können.

Frankenthal, den 12. Januar 1922.
 Der Aufsichtsrat:
 Justizrat Dr. Zapf, Vorsitzender.

Treibriemen

u. Transportbänder
 600 Brel. u. Samelbret. Balata, Leder u. l. m. gut halt., meist fast neu, in langen Stücken u. allen Breiten von 3-50 cm, billig obige Lagerbestand, auf Wunsch nachbestellbar ohne Rücksicht auf Menge. Bitte in Angabe der benötigten Gängen u. Breiten selbst an Cassin in Karlsruhe, Tel. 44 0201

Nuss- und Birnbäume

lomis Kirsch-, Apfel-, Zwetschen-, Erlen-, Buchen-, Ahorn- und sonstige Laubbäume fault zu höchsten Preisen, (Bestmutter und Aufwüchse) geliefert.

J. Göhring
 Frankenthal (Pfalz).

Pianos Flügel Harmoniums

in erstkl. Ausführung

Vornehme Zahnungsversicherung der Letztzeit entsprechend.

empfehle S119

HECKEL
 Pianoflage
 Mannheim, O 5, 10
 Kunststraße

Südi u. Südtel:
Nasen- u. Hautöl!

Ein einfaches, wunderbares Mittel teilt folgend, mit Genau angeben für welche Krankheiten. 6104

Frau H. Poloni,
 Hannover, H. 100
 Schlessenbach 166

Badische Treuhand-Gesellschaft

Dr. Kohler & Schmitt G. m. b. H.

0 7. 1
 (Jahresabschluss, Umsatzsteuer, Einkommensteuer)

Telephon 5115

LANZ

Kältemaschinen

für Eiszeugung u. Raumkühlung.

Größte Kälteleistung!



Geringer Kraft- und Wasserverbrauch.

Schwarzwaldwerke Lanz

KOMMANDIT-GESELLSCHAFT
 WERK MANNHEIM

Tüchtige Fachvortreter gesucht.

5149

Drucksachen
 Dr. Giesemann Industrie-Verlag
 Drucker Dr. Haas, G. m. b. H.

Drehstrom-Motor

neu, Kupferm., Kurzschlussläufer, 3 PS, 120-220 Volt, 1400 Umdr., preiswert zu erst.

J. Heim & Cie., Ludwigshafen a. Rh.
 Wredestr. 16. Telephon 185



Eberhard Meyer
 MANNHEIM
 Ludwigsstr. 10 Tel. 2310

Druckerei
 Besetzt, Ungez. jed. Art u. weilt. Garant.

GEORG LEISTNER
 Steuerberater und Vertreter in Steuersachen vom Landesfinanzamt Karlsruhe zugelassen

Buchführungs-u. Bilanz-Revision, Abschluß, Neueinrichtung
 Aufstellung von Umsatz- u. Einkommensteuer-Erklärungen

MANNHEIM
 Charlottenstraße 8.
 Telefon 4309.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung über die Bildung des Finanzgerichts im Bezirke des Bundesfinanzamts Karlsruhe vom 31. Dezember 1921.

Die Bildung des Finanzgerichts im Bezirke des Bundesfinanzamts Karlsruhe vom 31. Dezember 1921. Auf Grund der §§ 3 bis 5 der Verordnung über die Bildung der Finanzgerichte vom 5. August 1921 (Reichsgesetzblatt S. 1241) wird mit Genehmigung des Reichsamministers der Finanzen für den Bezirk des Bundesfinanzamts Karlsruhe folgendes vorbestimmt:

Der Präsident des Bundesfinanzamts Karlsruhe.

Der Präsident des Bundesfinanzamts Karlsruhe, Karlsruhe, den 31. Dezember 1921. Bekanntmachung zur Wahl der ehrenamtlichen Mitglieder und Vertreter für das dem Bundesfinanzamt Karlsruhe angegliederte Finanzgericht.

Die ehrenamtlichen Mitglieder und Vertreter werden zum ersten Male für die Zeit vom 1. April 1922 bis zum 1. März 1923 gewählt. Von den Wahlberechtigten (§ 1) werden Aufseherinnen zur Wahl nach dem beigefügten Wahlprotokoll.

Die Wahlen sind bis zum 1. Februar 1922 vorzunehmen; das Ergebnis ist dem Präsidenten des Bundesfinanzamts bis zum 15. Februar 1922 anzustellen.

Die Wahl bis zum 1. Februar 1922 vorzunehmen; das Ergebnis ist dem Präsidenten des Bundesfinanzamts bis zum 15. Februar 1922 anzustellen.

Bau- und Kleinfleische betr. In der Gemeinde Fuhlenheim Amt Ludwigsböden Bensheim, sowie Bensheim Amt Heppenheim ist die Bau- und Kleinfleische ausgetrieben. In der Gemeinde Schauenheim Amt Ludwigsböden und in Heppenheim ist sie erloschen. Mannheim, den 4. Januar 1922. Stad. Bezirksamt - A-Bez. 11a.

Die Jungdieselmotoren über den Verbindungskanal bleibt wegen Reparaturen vom 16. bis 30. Januar d. J. für den Fuhr- und Personenverkehr gesperrt. Mannheim, den 9. Januar 1922. Stad. Bezirksamt - Vollzugsabteilung.

Bekanntmachung.

Der Unterhändler für Brotgetreide und Mehl hat in seiner heutigen Sitzung aufgrund der vom Ministerium des Innern neu festgestellten Bedingungen und mit Rücksicht auf die eingetragene Sicherung der Fruchterträge für Getreide und Mehl und die weiter eingeordnete Erhöhung des Mehlpreises die Preis- und Weizenpreise mit Wirkung vom 15. d. M. neu festgelegt.

Wir geben hiermit nachstehend die Preise bekannt:

- a) Weizen in Vorräten: für den arabischen Saib Brot (1570 Gr.) M. 5.80 für den kleinen Saib Brot (750 Gr.) M. 2.90 b) Weizen in Wirtschaften: für 50 Gramm Brot M. 0.30 c) Roggenbrot: für 100 Gramm M. 2.80 d) Zwieback: für 100 Gramm M. 7.30 e) Mehlmehle im Kleinhandel: 1 Pfund Weizenmehl M. 2.30 1 Pfund Roggenmehl M. 2.20 1 Pfund Roggenmehl (70% Ausmahlung) M. 2.50 f) Weizenmehl für die Mälzerei frei ins Haus des Käufers einschließlich Seckelpand für 100 kg Weizenmehl (85% Mahlung) M. 414. für 100 kg Roggenmehl (85% Mahlung) M. 391. für 100 kg Roggenmehl (70% Mahlung) M. 448.

Die Sachpreise werden am Schlusse der Rechnung gleichmäßig zwischen den beiden Parteien, je 50% zugunsten der Käuferseite, bei Lieferung der letzten Säcke einhalb der Händlerseite diesen Betrag wieder zurück.

Vorgenannte Preise sind Höchstpreise. Die Ueberschreitung derselben hat Strafwirkung zur Folge. Mannheim, den 13. Januar 1922. Kommunalausschuss Mannheim-Land.

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Schulgeld für höhere Lehranstalten.

Das Schulgeld für das 3. Quartal 1921/22 für die Abteilungen Oberrealschule, Realgymnasium, Gewerlehre, Volksschule ist täglich zu erheben. Die Beträge innerhalb einer letzten Frist von 14 Tagen zu bezahlen. Mannheim, den 13. Januar 1922. Stad. Bezirksamt.

Mk. 3000.- Belohnung!

Gestern Freitag den 13. ds. zwischen 1/2 7 und 7 Uhr abends und heute Samstag zwischen 1/2 7 und 1/2 8 Uhr vormittags wurde aus meinem Lager D 8, 1,6 folgendes entwendet:

15 Ballen Bindergarn 2 Stück in Jutebälgen verpackt, ca. 94 cm lang, 38 cm breit, 17 cm hoch mit Anhängerzetteln Cappel Mannheim C. C. 4933/22 von Weiden nach Mannheim. 300

24 Ballen Bindergarn 2 Stück in Grepapier mit Papierbüchsen 3 mal umschürt, gleiche Größe mit Anhängerzetteln Feltin & Gollweiser, Köln C. F. C. 4200/79 und P. 8 G. 4521/40.

Am Freitag abend sind 4 Mann vor und in dem Hause D 6, 7/8 beim Ausladen der Ballen beobachtet worden. Sie fuhren mit dem Handwagen mit Kuttern in auffallend raschem Tempo durch die Lagerstraße (zwischen E 5 und E 7 und F 6 und F 7) durch die Quadrate G 8, O 7, M 6, H 7, J 6, J 7, am Wasserort vorbei über den Ring in die Holzstraße nach der Wohnungsjahre und dann vermittels über die neue Hofstraße.

Carl Fr. Cappel, Mannheim, D 6, 7/8 Telephone 5244.

Portoersparnis

erzielen Sie durch Verwendung des Collin-Typendruckers

Ihre Briefe erhalten das Aussehen eines persönlichen Schreibens u. können trotzdem als Drucksache verschickt werden. Näheres durch 504

Friedmann & Seumer Mannheim, M 2, 11 Fernspr. 7159/8159

Einladung an die Rheinischen Partikulierschiffer zu der Gründungsversammlung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung für Uebernahme von Schiffstransporten auf Donnerstag, den 19. Januar 1922, nachmittags 3 1/2 Uhr im Restaurant „Zur Bürgerschänke“ zu Duisburg-Ruhrort, Landwehrstraße 55. Tagesordnung: 1. Bericht über die bisherigen Verhandlungen 2. Vollziehung des Gesellschaftsvertrages 3. Wahl des Aufsichtsrates 4. Verschiedenes. Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung. Die Bevollmächtigten: Dr. Reing. Hermann Rüttgers.

Billig. Fleisch Folio kaufen. in T 5, 15 verkaufen. 5471

Einladung zu einer Ausserordentlichen Versammlung des Befrachungskontors des Partikulierschiffer-Verbandes „Jus et Justitia“ e. V. Duisburg-Ruhrort auf Mittwoch, 18. Januar 1922, nachmittags 4 Uhr im Hotel „Prinz-Rogat“ zu Duisburg. Tages-Ordnung: 1. Jahreshauptversammlung. 2. Uebernahme von Transporten durch eine G. m. b. H. 3. Sonstiges. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um recht zahlreiches Erscheinen gebeten. Der geschäftsführende Ausschuss.

Last- u. Personen-Wagen-Gelegenheits-Käufe. Aufzschobler - Benzol - Öl :: Continental-Berolltaugen Schröder & Wesch E 3,15 Mannheim E 3,15 Telephone 3017 und 7065. 5181

Radiatoren zu kaufen gesucht. 5381 Druckerei Dr. Haas, E 6, 2.

Eiernudeln wie aus reinem Hartweizengrieß sowie aus feinstem Weizenmehl und Vollei hergestellte Wohlschmeckend und von hohem Nährwert - Ueberall zu haben. Großvertrieb durch verschiedene deutsche Teigwaren-Fabriken G. m. b. H. in Mannheim.

Der Kenner Verlangt „Leoni-Wein-Brand.“ Generalvertreter: Otto Büschges, Wiesbaden, Billowstraße 2, Telephone 5962. 5302

Heirat

Israelitische Heirat. Eine 27 Jahre alt hässlich erzogen geistestüchtig mit 130000 M. Vermögen u. reichlicher Aussteuer möchte auf diesem Wege Bekanntheit mit gut sitzender Bekanntheit, zwecks Heirat.

Heirat. Angebot mit Y. Z. 80 an die Geschäftsstelle *7407

Heirat. Ältere Frau oder Witwe, katholisch, fähig, unter Z. U. 10 an die Geschäftsstelle D. 1 *7378

Heirat. Jüngerer Herr, 32 Jahre, neue Erfindungen, suchen 2 nette Frauen in guter Stellung kennen zu lernen, zwecks späterer Heirat *7407

Heirat. Ältere Frau oder Witwe, katholisch, fähig, unter Z. U. 10 an die Geschäftsstelle D. 1 *7378

zu verheiraten. Angeb. u. Y. M. 77 an die Geschäftsstelle. *7407

Miet-Gesuche. Ruhiger Herr sucht in guter Familie od. bei alleinich Dame Zimmer mögl. m. Pension ev. gemeins. Haushalt Ang. u. Z. K. 100 a. Gesch. 84517

Wo? findet ein Zimmer, 25 J., auf Büro tätig, nettes bürgerl. Heim, am liebsten mit vollst. Verpflegung? Gebt Angebot unter Y. D. 60 an die Geschäftsstelle *7407

Zimmer für ruhigen Dauermiter gesucht. 227 Hofgarten-Restaurant St. Johannis.

Vermischtes. Junges Ehepaar aus gut d. Fam. sucht Anschluss an ebensolches. 54008 Angeb. mit Y. N. 79 an die Geschäftsstelle.

Näherin. Gebt im Waschlokal, hat noch Tage frei. *7403 Neckarstraße 6, paterne.

Höchste Preise für gebrauchte Möbel sowie ganze Einrichtungen siehe L. Gottlieb, R. G. 1, Bolzenerstraße.

Adlung! Habe 3 Paar gute Schuhe, Schuhe, Wäsche u. diverse Gegenstände zu verkaufen. Tel. 4964. 6157

Alte Gebisse. kaufe bis 15 Mk. pro Zahn mit Kautschuk. Bryn, G 4, 13. II.

Nähmaschinen repariert Kaufmann. L 7, 8. Tel. 2433 6184

Alte Gebisse. kaufe bis 15 Mk. pro Zahn mit Kautschuk. Bryn, G 4, 13. II.

Nähmaschinen repariert Kaufmann. L 7, 8. Tel. 2433 6184

Höchste Preise für gebrauchte Möbel sowie ganze Einrichtungen siehe L. Gottlieb, R. G. 1, Bolzenerstraße.

Adlung! Habe 3 Paar gute Schuhe, Schuhe, Wäsche u. diverse Gegenstände zu verkaufen. Tel. 4964. 6157

Alte Gebisse. kaufe bis 15 Mk. pro Zahn mit Kautschuk. Bryn, G 4, 13. II.

Nähmaschinen repariert Kaufmann. L 7, 8. Tel. 2433 6184

Höchste Preise für gebrauchte Möbel sowie ganze Einrichtungen siehe L. Gottlieb, R. G. 1, Bolzenerstraße.

Adlung! Habe 3 Paar gute Schuhe, Schuhe, Wäsche u. diverse Gegenstände zu verkaufen. Tel. 4964. 6157

Deutsche Teigwaren

Maccaroni wie aus reinem Hartweizengrieß sowie aus feinstem Weizenmehl und Vollei hergestellte Wohlschmeckend und von hohem Nährwert - Ueberall zu haben. Großvertrieb durch verschiedene deutsche Teigwaren-Fabriken G. m. b. H. in Mannheim.

Ein Volks-Nahrungsmittel

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager verschied gestern unser Mitarbeiter

Herr Albert Wolfgang Kaufmann.

Der Verstorbene stand im 55. Lebensjahre und war seit 1911 in unseren Diensten. Er hat sich durch sein pflichtgetreues und gewissenhaftes Arbeiten unsere vollste Wertschätzung erworben. 524
Wir werden seiner ehrend gedenken.

MANNHEIM, den 14. Januar 1922.

Direktion der Firma Benz & Cie.
Rhein. Automobil- u. Motorenfabrik A.-G.
MANNHEIM.

Todes-Anzeige.

Wir machen hiermit allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser lieber Kollege

Herr Albert Wolfgang Kaufmann

im Alter von 55 Jahren gestern sanft verschieden ist.

Sein aufrichtiges Wesen und seine stete Hilfsbereitschaft sichern ihm unser dankbares Angedenken für alle Zeit.

Mannheim, den 14. Januar 1922.

Die

Angestellten der Firma Benz & Cie.
Rhein. Automobil- u. Motorenfabrik A.-G.
MANNHEIM.

Todes-Anzeige.

Gestern abend verschied nach schwerem Leiden mein lieber Mann, Herr

Philipp Lützel, Kaufmann

unerwartet rasch im Alter von erst 36 Jahren.

Mannheim, 14. Januar 1922.
Mittelstr. 24.

Die trauernde Gattin:

Frau Marie Lützel geb. Lohrer.

Die Feuerbestattung findet Montag nachmittags 3 Uhr im hiesigen Krematorium statt. 7021

Todes-Anzeige.

Gestern abend entschlief nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser herzlichgeliebter, treusorgender Vater

Herr Albert Wolfgang

im Alter von 54 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen:

Toska Wolfgang geb. Wenzel Herbert Wolfgang
Holmut Wolfgang Erich Wolfgang.

Mannheim, den 14. Januar 1922.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 17. Januar, 2 Uhr nachmittags von der Leichenhalle Kärntnerplatz aus statt

Statt besonderer Mitteilung.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 4 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein innigst geliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Kaspar Berchtold

im Alter von 82 1/2 Jahren. 7523

Mannheim (Schimperstr. 18).

Ludwigshafen, Hohen, den 14. Jan. 22.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofhalle aus, statt.

Oberingenieur

Alfred Barthel

Rösl Barthel

geb. Roth

Vermählte

Mannheim, 14. Januar 1922.

N 4, 16. 7471

Neidelsberger Radium-Pastillen

Hergestellt aus der S160 Stadt. Radium-Source. Ärztlich empfohlen bei Erkrankung der Luftröhre, der Muskeln u. Gelenke, der Gicht (Arterienverkalkung) u. des Stoffwechsels. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Achtung!

Eschstoff ist weder Kriegsprodukt noch Ersatzmittel. Er ist Jahrzehnte bewährt als vorzügliches Süßgewürz. Rein, praktisch, billig und bekömmlich. Sparsam verwenden.

Erfolgreich in Kolonialwaren, Drogenhandlungen und Apotheken.

Ständesammlige Nachrichten.

- Januar**
- Berlin:**
1. Schmal, Joh., Bahnenbau und Bergbau, Magd.
 2. Wolter, Wold., Kaufmann und Brauer, Köln
 3. Stiefmann, Wirt., Kaffee und Gebäck, Norderney, Magd.
 4. Dena, Emil, Wäscherei und Schneiderei, Wagnitz, Frieda.
 5. Hrig, Walter, Schlosser und Gebläse, Köln
 6. Drappewitz, Maschinenbau, Schermer und Schäfer, Rath.
 7. Meier, Reichard, Kaufmann und Brauer, Carlsruhe
 8. Kumpmann, Wilm., Kaufmann und Bank, Karlsruhe
 9. Borsch, Johann, Eisenbahner und Pflanz, Karlsruhe
 10. Kerschbamer, Fritz, Bauhandwerk und Schneiderei, Wagnitz
 11. Singer, Paul, Bauhandwerk und Schneider, Wagnitz
 12. Heng, Joh., Hilfsarbeiter und Schneider, Wagnitz
 13. Kerschbamer, Johann, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
 14. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
 15. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
 16. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
 17. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
 18. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
 19. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
 20. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
- Januar**
- Stettin:**
1. Berg, Hermann, Schlosser und Weber, Elisabeth
 2. Grad, Hans, Schlosser und Zimmerer, Udo
 3. Berg, Hermann, Schlosser und Weber, Elisabeth
 4. Grad, Hans, Schlosser und Zimmerer, Udo
 5. Berg, Hermann, Schlosser und Weber, Elisabeth
 6. Grad, Hans, Schlosser und Zimmerer, Udo
 7. Berg, Hermann, Schlosser und Weber, Elisabeth
 8. Grad, Hans, Schlosser und Zimmerer, Udo
 9. Berg, Hermann, Schlosser und Weber, Elisabeth
 10. Grad, Hans, Schlosser und Zimmerer, Udo
 11. Berg, Hermann, Schlosser und Weber, Elisabeth
 12. Grad, Hans, Schlosser und Zimmerer, Udo
 13. Berg, Hermann, Schlosser und Weber, Elisabeth
 14. Grad, Hans, Schlosser und Zimmerer, Udo
 15. Berg, Hermann, Schlosser und Weber, Elisabeth
 16. Grad, Hans, Schlosser und Zimmerer, Udo
 17. Berg, Hermann, Schlosser und Weber, Elisabeth
 18. Grad, Hans, Schlosser und Zimmerer, Udo
 19. Berg, Hermann, Schlosser und Weber, Elisabeth
 20. Grad, Hans, Schlosser und Zimmerer, Udo

21. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
22. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
23. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
24. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
25. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
26. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
27. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
28. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
29. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
30. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
31. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
32. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
33. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
34. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
35. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
36. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
37. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
38. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
39. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe
40. Kerschbamer, Fritz, Ingenieur und Architekt, Karlsruhe

1. Dehl, Joh., Maschinenbau, T. Margareta Ingeborg Odense
2. Dehl, Joh., Maschinenbau, T. Margareta Ingeborg Odense
3. Dehl, Joh., Maschinenbau, T. Margareta Ingeborg Odense
4. Dehl, Joh., Maschinenbau, T. Margareta Ingeborg Odense
5. Dehl, Joh., Maschinenbau, T. Margareta Ingeborg Odense
6. Dehl, Joh., Maschinenbau, T. Margareta Ingeborg Odense
7. Dehl, Joh., Maschinenbau, T. Margareta Ingeborg Odense
8. Dehl, Joh., Maschinenbau, T. Margareta Ingeborg Odense
9. Dehl, Joh., Maschinenbau, T. Margareta Ingeborg Odense
10. Dehl, Joh., Maschinenbau, T. Margareta Ingeborg Odense
11. Dehl, Joh., Maschinenbau, T. Margareta Ingeborg Odense
12. Dehl, Joh., Maschinenbau, T. Margareta Ingeborg Odense
13. Dehl, Joh., Maschinenbau, T. Margareta Ingeborg Odense
14. Dehl, Joh., Maschinenbau, T. Margareta Ingeborg Odense
15. Dehl, Joh., Maschinenbau, T. Margareta Ingeborg Odense
16. Dehl, Joh., Maschinenbau, T. Margareta Ingeborg Odense
17. Dehl, Joh., Maschinenbau, T. Margareta Ingeborg Odense
18. Dehl, Joh., Maschinenbau, T. Margareta Ingeborg Odense
19. Dehl, Joh., Maschinenbau, T. Margareta Ingeborg Odense
20. Dehl, Joh., Maschinenbau, T. Margareta Ingeborg Odense

Scharlachberg Meisterbrand

Bingen a. Rh.

Vertreter: Eugen Fromm, Mannheim, U 2, 1a. Telefon 4815.

„edelster deutscher Weinbrand“

National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 15. Januar 1922
25. Vorstellung in Neue Abteilung B

Lohengrin

Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.
Spielleitung: Eugen Gebiath.
Musikalische Leitung: Felix Lederer.

Richard der Vogler, deutscher König
Lohengrin
Elsa von Brabant
Herzog Gottfried, ihr Bruder
Friedrich von Telemund, brabantischer Graf
Ortwin, seine Gemahlin
Der Beirater des Königs
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 15. Januar 1922

Polasch und Perlmutter

Komödie in drei Akten von M. Güss und C. Klein.
Im Deutsche übertragen von Rudolf Kommer.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Konzerte und Vorträge in Mannheim

Morgen Sonntag, 15. Januar, vorm. 11 1/4 Uhr.
Harmonie, D 2, 6

3. Jugendkonzert

Morgen Sonntag, 15. Januar, abends 6 Uhr.
Harmonie, D 2, 6

Sepp Summer

16. Januar, Montag, abends 7 1/2 Uhr. Musensaal
4. Zykluskonzert

Alma Moodie

17. Januar, Dienstag, abends 7 Uhr, Musensaal
6. Akademie-Konzert

6. Akademie-Konzert

Solistin: Helene Renate Lang, Klavier.
Karten hierzu nur bei Heckel.

Dr. Rudolf Steiner

20. Januar, Freitag, abends 8 Uhr, Musensaal
Hammalger Vortrag

Dr. Rudolf Steiner

20. Januar, Freitag, abends 7 1/2 Uhr.
Harmonie, D 2, 6

Walter Rehberg

21. Januar, Samstag, abends 7 1/2 Uhr.
Harmonie, D 2, 6

Corry Nera

22. Januar, Sonntag vorm. 11 Uhr, Musensaal

Darstellung Eurythmischer Kunst

22. Januar, Sonntag, abends 8 Uhr, Harmonie
D 2, 6. Froher Abend! Einziges Gastspiel!

Ludwig Hardt

24. Januar, Dienstag, Harmonie, D 2, 6

Mannheimer Quartett (2. Abend)

25. Januar, Mittwoch, Harmonie, D 2, 6

Walter Braunfels

25. Jan., Mittwoch 26. Jan., Donnerstag
Versammlungssaal, jeweils abends 8 Uhr

Marcell Saizer

26. Jan., Donnerstag, ab. 7 1/2 Uhr, Harmonie, D 2, 6

Corry Nera

27. Jan., Freitag, abends 7 1/2 Uhr, Harmonie, D 2, 6

Aenne Osborn

27. Jan., Freitag, abends 8 Uhr, Harmonie, D 2, 6

Steuerswarte E. V. — Prof. Dr. A. Drews

27. Jan., Freitag, ab. 7 1/2 Uhr, Harmonie, D 2, 6

Spez. Arzt Dr. med. Holländer's Ambulanz

Karten für alle Veranstaltungen an den Kon-
zertkassen: Heckel, D 2, 10, Tel. 1105 u. im
Mannh. Musikhaus, P. 7, 14a, Telefon 1429.

Gesangstunden

erteilt nach bewährter italienischer Schule für
Oper, Konzert und Hausgesang
mit nachweislich schnellstem, großem Erfolg:
Philipp Massalsky
Opernsänger am Nationaltheater, früherer
langjähriger Gesangslehrer in Berlin
Viele Schüler wiesen bereits mit Erfolg in der Karriere.
Schriftliche Anmeldungen erbittet
Adresse: Mollstraße 25. *7531

Philharmonischer Verein.

Musensaal, Montag, 23. Januar III. Konzert
Klavier-Abend Lubka Kolessa, Wien
Werke von Händel, Hummel, Chopin, Liszt, Men-
delewohn, Karan zu M. 20, 15, 12, 5 bei Heckel.
Pfeifer, Mannh. Musikhaus u. Abendkasse. 506

Achtung Hausbesitzer!

Es wird gebeten, die von Berlin
erhaltenen, freigeordneten Listen sofort
bei den
*7511
Vereinigten Verbänden
heimatstreuer Oberschlesier, Mannheim
Gontardstrasse 5, part.
abzugeben, um weitere Erhebungen zu
eriporen.

Mietervereinigung E. V. Mannheim.

Bezugs-Hauptversammlungen finden statt:
Montag, den 16. Januar 1922
Judenstadt: „Rodensteiner“ Q 2, Reben-
Neckarstadt: „Stora“ Bergingstraße.
Dienstag, den 17. Januar 1922
Neckarau: „Krone“
Schwetzingenstadt: „Bühlinger Böden“
Schwetzingenstr. 103.
Donnerstag, den 19. Januar 1922
Jungbusch: „Eintracht“ H 4.
Lindenhof: „Schillerstraße“ Emil Heidestr. 26
Waldhof: „Kofal Kirch“.
Freitag, den 20. Januar 1922
Oststadt: „Rosengarten“ U 6.
Sandhofen: „Grüner Baum“.
Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht, 2. Wahlen, 3. Vortrag: „Die
neue Mietpreisregelung“, 4. Mieterauschüsse,
5. Beschlüsse.
— Beginn der Versammlungen 8 1/2 Uhr. —
Ohne Mitgliedskarte hat niemand Zutritt.
Die Vertreter-Hauptversammlung
findet statt: Donnerstag, 26. I., abends 8 1/2 Uhr,
„Rodensteiner“ Q 2, Rebenzimmer. Der Vorstand.

Zahnpraxis

Habe meine Praxis in
Mannheim, Seckenheimerstr. 49, I. St.
eröffnet.
Behandlung von Zahnkrankheiten, künst-
licher Zahnersatz jeder Art. Schöneste
Behandlung.
Johanna Bürckel, Dentistin

Kaffee

wird sehr teuer!
Solange Vorrat, erhalten Sie meine
bewährten Mischungen noch zu
altem Preise von 323
Hk. 50.—, 56.—, 62.— per Pfund.
Wilhelm Dunkel. C 3. 20.

Briefmarken und Notgeld

Gobbert, Zeughausplatz D 4, 19
Ank. von Sammlungen u. Einzelstücken.
Spezialität: All-Europa.
Notgeld u. Albums frisch eingetroffen.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden

ohne Quecksilber,
ohne Einspritzung,
Blut-, Urin-Unter-
suchungen
Syphilla-
Behandlung nach den
neuest. wissenschaftl.
Methoden ohne Bo-
rersährigung
Kaiserl. Russ. Dr. Sc. gep. Ormsel, v. H. S. — dir. verord.
Spez.-Arzt Dr. med. Holländer's Ambulanz
Frenckfurt a. M., Fothermannstraße 56, gegen-
über Frankfurter Hof, Tel. Hanes 6986. Ein-
trittsbil. 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr

Meln
Shimmy-Kursus
verbunden mit allen neuesten
Modetänzen
beginnt Dienstag, den 24. Jan.
abends 8 Uhr, im Goldsaal
des Apollo-Etablissements.
Geil. Anmeldungen noch einiger Damen
und Herren abends 6 bis 7 Uhr im
„Trodadero“, G 6, 2. 332
Hans Guth
Meister moderner Tänze.
Individuelle Einzelstunden

Billig-Kleinfußmöbel

Roscher, Tipka, Tschiffa.
Abkaufländer, Alben, Kaufmann,
Kunz, Kufner u. Fran
D. G. Kaufmann
Bismarckstr. 514.

AMSTERDAM
PASSEGIER-, POST- UND FRACHTDIENST NACH
SÜD-AMERIKA
RIO DE JANEIRO - SANTOS - MONTEVIDEO
BUENOS AIRES
CUBA, MEXICO, NEW ORLEANS
HAVANA - VERA CRUZ
FRACHTDAMPFER NACH OBERNÄHRNTER HÄFER,
PERNAMBUKO UND BAHIA
Alle Auskünfte über Passage: Gundlach & Baerenklau Nfg.,
Mannheim, Bahnhofplatz 7; ihr Fracht: Ober & Madar, Spedit.,
Mannheim u. die in den meist. Großstädten befindl. Vertretungen.
E 107

SIGMUND SCHNEIDER

ECR 919, 90+9155 MANNHEIM F 7, 31/32.
NEUE WERKZEUGE
TRANSMISSIONEN
RIEMENSCHNEIBEN IN HOLZ & EISEN • KUPPLUNGEN
WELLEN • ITZLEBINGE • STEHRANGEN • WANDLAGER
MAUERKASTEN
sofort lieferbar

Wotrinkt man einen guten
und billigen Likör?
In der Wampe-Stube des Bierengeländers
(1 Treppe)
Neuer Medizinal-Verband
Mannheim u. Umgeb.
gegründet von F. Thorbecke 1898. V. u. G.
Hauptbüro: Mannheim, S 2, 1
Allgemeine Einzel- und Familienversorgung
Best. Apothek., Straßenhäuser mit Geschäften
Eintritt jed. erlegt
Waldhof: Jos. Hausch, Oppenstraße 44
Sandhofen: Kramer, Sandhof
Judenheim: K. Kauf, Hauptstraße 44
Rohrbach: Uhl, Obere Riedstraße 4
Neckarau: A. Weidner, Hauptstraße 8
Rheinheim: H. Brauer, Stengelhofstraße 14
Schwetzingen: F. Weibel, am Bahnhof

Forst- erziehung Umsatz

Wien, Hans Obermayer, Stadlger
alle Buchhändler, Verleger und Buchbinderei
E 330

Auto- Vermietung

Stadt- und Fernfahrten
offene u. geschlossene Wagen
Spezial-Wagen
für Hochzeiten, Besuchsfahrten,
Krankentransporte
Schnell-Lastwagen
Schwer-Lastwagen
August Kremer
MANNHEIM - M 7 Nr. 9a/10
Ferenal 506 und 516.

Wir retten Ihre Haare
Verlangen Sie kostenlos Prospekt.
Kopf- und Halskrankheit Schloß Falkenberg
bei Grünau 146 (Mark)
Bedeutendstes Institut für Haarwiederherstellung

Rohbraunkohlen Maschinenpredtorf

sofort lieferbar, bietet an
Walther Boes, Düsseldorf
Bergwerks- und Hütten-Produkte
Drahtschneid: Hüttenboes, Federal 1906.

Otto Zießendraf

Fernruf
Nr. 180
Friedbergerstraße neben Kaffee Pumpen
**Moderne
Büro-Einrichtungen**

Katten u. Mäuse

besonders schnell
u. gründlich mit
nach Gombosi. Zu haben in
Mannheim: Engros- u. Detail-Handelsgeschäfte
& Schenken, G 4, 3 u. Filiale: Friedbergerstraße

Anerkannt rascher und sicheren Erfolg

erzinnen Sie durch Auf-
gabe Ihrer Anzeigen im
**Mannheimer
General-Anzeiger**